NATÜRLICHER SICHTSCHUTZ

Geborgen im Grün

TEXT Lioba Schneemann **FOTOS** Mario Knecht, Lioba Schneemann

Dank passendem Sichtschutz fühlen wir uns in unserem Garten wohl und ungestört. Grüne Wände mit einheimischen Pflanzen sind eine einladende und ökologisch sinnvolle Möglichkeit.

Eine Clematis-Hecke ist eine blühende Freude.

Ob Garten, Terrasse oder Balkon – meist ist ein Sichtschutz vonnöten, der die Bewohner vor unerwünschten Blicken schützt und der das grüne Reich gegen aussen abgrenzt. So ein Garten ist schliesslich ein privater Ort, der zum Ausruhen, Beisammensein und Abschalten einladen soll. Einfach und dekorativ ist ein Sichtschutz aus lebendigem Grün. Eine solche Bepflanzung hat viele Vorteile: Sie ist nicht nur eine kreative und einladende Lösung, sondern berücksichtigt auch ökologische Aspekte. Einheimische Pflanzen bieten Tieren wie Schmetterlingen, Bienen und Vögeln Schutz, Nahrung und Heimat. Auf diese Weise kann man als Gartenbesitzer einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt leisten. Des Weiteren ist es auch spannend, den Wechsel der Jahreszeiten bei der Begrünung mitzuerleben. Grüne Wände sparen im Vergleich zu einer Hecke aus Sträuchern zudem Platz – in einer Zeit, in der Boden teuer ist und Gärten immer kleiner werden, ist das ein wichtiges Argument.

Als Bar oder Pflanztisch geeignet: Rundholzstapel mit Metallluken.

Der robuste Efeu ist der Klassiker an der Gartenmauer.

Spiel mit Pflanzen

Wer einen Sichtschutz mit einer einheimischen Pflanze errichten möchte, ist gut beraten, auf den guten alten Efeu zurückzugreifen. «Efeu wächst schnell, ist immergrün, sehr robust und kann mit zweimaligem Rückschnitt in Schach gehalten werden», erklärt der Gartengestalter Mario Knecht aus Birsfelden. «Dazu passen Pflanzpartner wie Clematis, Hopfen, Pfeifenwinden, Kletterrosen und -hortensien, Kiwi oder Weinreben – Efeu allein wirkt nämlich oft etwas steril.» Auch eine Glyzine macht sich vor einem grünen Hintergrund aus Efeu gut – allerdings braucht man dafür etwas mehr Platz, denn Glyzinen können alt werden und dabei mächtige Stämme ausbilden. Efeu macht sich hingegen ganz schlank und kann an einem Metallgitter, an Holzpfählen, einer Mauer oder an einem Weidezaun emporklettern. «Eine einfache Art ist ein Metallgitter, das mit Jute bespannt ist, sodass der Efeu an den Fasern hochranken kann. Je nach Pflege ist die Wand schon nach ein bis zwei Jahren ausreichend oder sogar vollständig grün. Zugleich verrottet die Jute mit der Zeit.» Der Vorteil dieser Methode ist, dass man sofort über einen blickdichten und lebendigen Sichtschutz verfügt, der rasch immer grüner wird. Ebenso können Höhe und Breite beliebig variiert werden. Heute kann man sogar auf fertig bepflanzte Elemente zurückgreifen, sodass sofort ein grüner Sichtschutz vorhanden ist.

Holz strahlt Wärme aus

Liebhaber von Holz im Garten können ein Geflecht aus Weiden oder Hasel errichten. Beliebt sind Sichtschutzelemente aus Weide, die relativ glatt gestaltet sind. Eine nicht so häufige, doch ebenso schöne Variante ergibt sich, wenn man die kleinen Äste beibehält – das sorgt für Abwechslung. Eine Kletterpflanze kann auch hier den Vordergrund bilden, jedoch wirkt Holz für sich allein schon wohnlich. Auch einfache Bretter aus der Sägerei machen sich gut, ebenso finden Holzbohlen zunehmend ihre Anhänger. Die Bohlen bieten etwas Durchblick, was je nach Situation erwünscht ist. «Bei Holz sollte man darauf achten, dass es nicht in der Feuchtigkeit liegt», rät Gartenexperte Knecht, «Holz sollte abtrocknen können.» Natürlich verhält sich jede Holzart anders. Sehr robust ist das Hartholz Robinie. «Das Holz mit einem Schutzmittel zu behandeln, bringt übrigens meist nicht viel – es ist eher eine Frage der Ästhetik», ergänzt Mario Knecht. Ein Holzstapel mit unterschiedlich dicken Rundhölzern von diversen Baumarten ist eine weitere Alternative zu einer Mauer oder einer simplen Holzwand. Er bietet Lebensraum für viele Insekten und Bienen. Versieht man einen hüfthohen Rundholzstapel zudem mit einem Brett, kann er als Ablage für das sommerliche Grillfest oder als Pflanztisch dienen. «Ich selber habe in meinem Garten einen solchen Holzstapel aufgebaut. Praktisch sind auch die eingebauten Fenster mit Metallrahmen, das sind Sonderanfertigungen von einem Metallbauer», so Mario Knecht. Eine einfache, aber originelle Idee ist auch, ein Hochbeet als Abgrenzung am Rand des Gartens zu platzieren. ⟼

Zwischen Holzpfählen bilden Blumen wie Nachtkerzen oder Wicken einen Naturzaun.

Grüne Wände

Clematis Die Waldrebe lässt sich zur Bepflanzung von Hauswänden, Lauben und Spalieren einsetzen. Sie mag oben einen sonnigen, aber nicht zu heissen Platz, im Wurzelbereich sollte es eher schattig sein. Pflegeleichte Arten sind Clematis alpina, C. montana und C. viticella.

Efeu Efeu wächst schnell und ist zudem eine wichtige – und saisonal fast die späteste – Nahrungsquelle für Bienen. Er rankt an einem Metallgitter in die Höhe, das mit Jute bespannt ist.

Gräser Als Sichtschutz eignen sich einheimische Gräser wie Riesen-Segge (Carex pendula), aber auch Pampasgras (Cortaderia selloana) und Chinaschilf (Miscanthus sinensis). Sie passen gut zu einem Staketenzaun aus Holz, kombiniert mit Kalksteinen oder Kies.

Hopfen Die winterharte Kletterpflanze ist dank ihrer zapfenähnlichen Früchte ein Blickfang an Pergolen und Zäunen. Hopfen (Humulus lupulus) klettert schnell auf eine Wuchshöhe von bis zu 5 m und mag es sonnig. Im Winter frieren die Triebe zurück, treiben aber im Frühjahr rasch wieder aus.

Kiwi Die Schlingpflanze braucht einen windgeschützten Platz und eine stabile Rankhilfe. Da sie männliche und weibliche Blüten an unterschiedlichen Individuen trägt, braucht man zwei Pflanzen, um Früchte zu ernten. Kommt es weniger auf den Ertrag an als auf die grosslaubige Kletterpflanze, empfiehlt sich eine kleinfruchtige oder selbstfruchtbare Sorte.

Kletterrose Geeignet für Spaliere oder Pergolen. Wichtig ist das fortlaufende Aufbinden und Leiten der Triebe. Die Kletterrose mag einen freistehenden und sonnigen, aber nicht zu heissen Platz.

Kletterhortensie Mit ihren Haftwurzeln begrünt sie Gitter und Mauern. Die Kletterhortensie (Hydrangea) wächst langsam und blüht erst nach einigen Jahren. Die üppigen weissen Blüten werden von Insekten und Schmetterlingen geliebt.

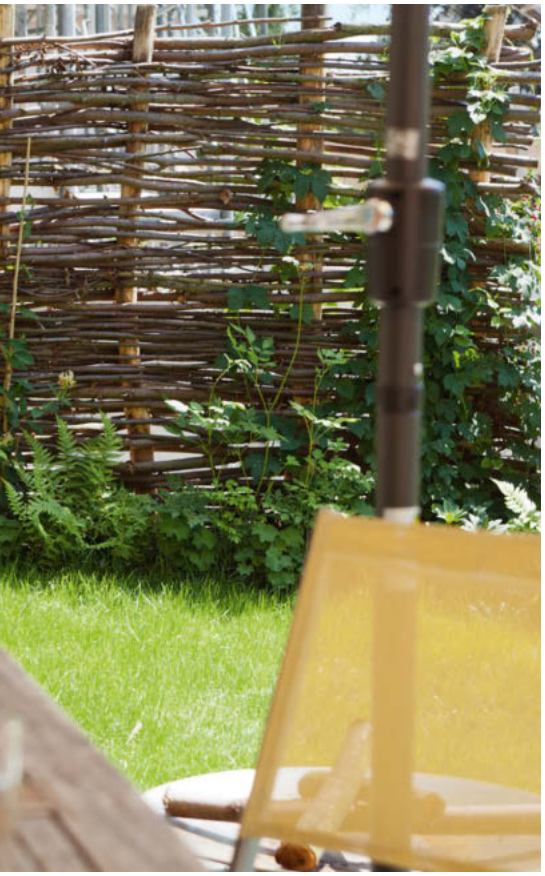
Pfeifenwinde Die schnell wachsende Schlingpflanze mit den herzförmigen Blättern begrünt Zäune und Rankgitter über Jahre hinweg – auch an halbschattigen bis schattigen Plätzen. Aufgrund ihres dichten Wuchses eignet sich die hochwachsende Pfeifenwinde (Aristolochia macrophylla) perfekt als Sichtschutz.

Wilder Wein Die Kletterpflanze mag viel Wärme und Sonne und steht gerne windgeschützt. Wilder Wein (Parthenocissus) eignet sich nicht nur als Hausbegrünung, er wächst auch dekorativ an Gartenmauern oder an einem Spalier. Schöne Blattfärbung im Herbst.

Ein Weidenzaun ist blickdicht, wirkt aber dennoch luftig.

⟼ **Passend zum Garten**

Generell sollte man schauen, dass der Sichtschutz nicht abrupt vor der Wiese, dem Kies- oder Steinplattenweg aufhört. Eine gestaffelte Bepflanzung ist meist attraktiver, braucht aber etwas mehr Platz. In jedem Fall muss der Grösse des Gartens oder der Terrasse Rechnung getragen werden. «Grundsätzlich sollte man langfristig planen und nicht zu schnell zu viel erreichen wollen», rät Mario Knecht. Deshalb die Pflanzen nicht zu dicht setzen. Wichtig ist in jedem Fall, die Standortansprüche und definitive Wuchshöhe der Pflanzen zu berücksichtigen. Bei blühenden Pflanzen sollte man an die Blühzeit denken. Gräser, Farne und Funkien können als Übergang zu Sichtschutzelementen, Hecke oder Zaun dienen. Einheimische Gräser sind etwa das Mittlere Zittergras (Briza media), das mageren Boden braucht, sonst aber anspruchslos ist. Es bildet ein dichtes grünes Graspolster und treibt schon im Juni Halme mit zarten, herzförmigen Ähren aus. Das leichte Erzittern der Ähren beim leisesten Windhauch gab dem filigranen Gras seinen Namen. Geeignet ist auch die Riesen-Segge (Carex pendula), die es gern halbschattig und feucht mag. ⟼



Holz, Riesen-Schachtelhalm (Equisetum giganteum) und Kies ergeben ein Dünenfeeling.

Mit einem Weidenhäuschen bringt man Dreidimensionalität in den Garten.

Ein Rankgitter mit unterschiedlich hoher Bepflanzung – und fertig ist die kreative Gartengestaltung.

Ein Holz-Staketenzaun trennt die beiden Grundstücke, wirkt aber dennoch nicht abweisend.

⟼ Sie bildet dichte Horste mit intensiv grünen, überhängenden Blättern und einem traubenförmigen Blütenstand. Ein in der Höhe variabler Staketenzaun sorgt für besonderes Flair: Kombiniert mit Kalksteinen und Kies, wähnt man sich fast in einer Dünenlandschaft. Im Vordergrund bietet sich eine lockere Bepflanzung mit verschiedenen Gräsern an.

Schutz vor Wind und Lärm

Oft geht es nicht nur darum, unliebsame Blicke abzuwenden, sondern auch um den Schutz vor Schall und Wind. Will man eine Lärmquelle abschirmen, kann man beispielsweise eine Hecke aus Eiben setzen (siehe auch S. 58). Wer sich vor Strassenlärm oder einer anderen Lärmquelle schützen will, kann Lärmschutzelemente aufstellen, die es heute auch für den Privatbereich zu kaufen gibt. Praktische und schnell aufbaubare Wände aus Holz stellt etwa die Firma Cadex her. Das System besteht aus Metallprofilen und einer Auswahl verschiedener Hölzer, die lamellenartig angebracht sind und dadurch leicht

wirken. Sie werden ohne Schrauben in die Metallprofile eingelegt und ausgerichtet. Als wirksamer Windschutz eignen sich auch Hecken und Windschutzbepflanzungen, etwa ein hoher Wall mit Gehölzen. Dazu kann man eine zweite Hecke nahe des Sitzplatzes pflanzen. Auch innerhalb des Gartens kann eine Sichtschutzhecke oder ein Spalier sinnvoll sein. Gut geplant, lässt das den Garten sogar grösser wirken und macht den grünen Raum noch interessanter.

Von Glas bis Metall

Heute stehen Gartenbesitzern diverse Möglichkeiten für einen Sichtschutz zur Verfügung. Inzwischen haben witterungsresistentere Materialien dem Holz schon fast den ersten Rang abgelaufen. Als Gestaltungselement ist Sichtschutz aus dem modernen Gartenbau nicht mehr wegzudenken. So gibt es eine Reihe von Anbietern, die Wände und Systeme aus allen erdenklichen Materialien und Farben herstellen. Viele Gartenbesitzer bevorzugen witterungsbeständige Wände aus Aluminium, verzinktem Stahl, Keramik oder Stein. Viele Elemente sind auf Mass gefertigt. Bei Aluminiumpaneelen kann sogar die Farbe und die Dimension gewählt werden. Konstruktionen aus Edelstahl können mit Naturstein, Holzelementen oder Keramikplatten befüllt werden. Metall in Rost-Optik, etwa aus Cortenstahl (siehe auch S. 39), liegt ebenso im Trend. Praktisch sind Kombinationen aus Schrank und Sichtschutz, die für kleine Reihenhausgärten sowie für Terrassen und Balkone geeignet sind. Vorteilhaft bei all diesen Elementen ist, dass die Sichtschutzwände jederzeit austauschbar sind und fast beliebig kombiniert werden können. Mit Metall, Stein und Glas setzt man natürlich andere Akzente als mit einem Holzzaun. Und wenn die Glaselemente mit einer LED-Beleuchtung ausgestattet werden, ist selbst in der Nacht für effektvolles Licht im Garten oder auf der Terrasse gesorgt. •

Dank dem Weidenzaun ist man auf dem Liegestuhl vor fremden Blicken geschützt.

Bild: www.taaroa.ch

Cortenstahl ist absolut witterungsbeständig.

Bezugsquellen

Gartengestaltung: Mario Knecht, 4127 Birsfelden, Telefon 061 701 42 32 und www.mk-gartengestaltung.ch
Sicht- und Schallschutz: Cadex Haltesystem, 8854 Siebnen, Telefon 079 438 03 18 und www.sichtschutz-schallschutz.ch
Metallwände: Grütter Metallwaren AG, 9100 Herisau, Telefon 071 351 33 11 und www.gruettermetallwaren.ch
Sichtschutzwände aus verschiedenen Materialien: DS AG Conma, 9451 Kriessern, Telefon 071 750 01 34 und www.conma.ch
Metallobjekte: Ta'aroa, 4500 Solothurn, Telefon 032 333 33 03 und www.taaroa.ch